

11.02.2021, 700.4, 2847

Betriebsausschuss Umweltbetrieb

Regenrückhaltebecken Teutoburger Straße

Mitteilung der Verwaltung:

Verzögerungen der Bauarbeiten am Regenrückhaltebecken Teutoburger Straße und mögliche Auswirkungen auf Folgemaßnahmen

Mit den Bauarbeiten am Regenrückhaltebecken an der Teutoburger Str. wurde im September 2019 begonnen.

Die Planung sieht aus geohydrologischen Gründen für das Bauwerk die sogenannte Unterwasserbetonbauweise vor, bei der auf eine technisch aufwendige und gefahrgeneigte Grundwasserabsenkung verzichtet werden kann. Trockenschäden an den Platanen und Setzungsschäden an der bestehenden Bebauung im Umfeld des Bauwerkes können dadurch vermieden werden.

Ende April 2020 wurde von einem Subunternehmer der beauftragten Firma damit begonnen, von einem Schwimmponton aus 230 Mikrozugpfähle im Bereich der Baugrubensohle einzubohren und die Bohrlöcher anschließend mit einer Zementsuspension zu verpressen. Das Einbohren der Mikrozugpfähle dient der Sicherung des Bauwerkes gegen Auftrieb.

Anfang Juli 2020 wurden der Umweltbetrieb darüber informiert, dass es zu erheblichen Überschreitungen der zuvor prognostizierten Zementsuspensionsmengen gekommen war. Die ausgetretenen Zement- und Bohrschlammreste bilden eine mächtige Schicht auf der gesamten Baugrubensohle, deren vollständige Beseitigung auch mit Hilfe von Tauchern nicht realisiert werden konnte.

Anfang August 2020 stellte der Auftragnehmer die Bauarbeiten am Bauwerk zunächst ein, um als Alternative zur vorgesehenen Unterwasserbauweise die Fortführung der Arbeiten in konventioneller Trockenbauweise prüfen zu lassen. Der Umweltbetrieb ließ den Vorschlag des Auftragnehmers durch einen unabhängigen Sachverständigen überprüfen mit dem Ergebnis, dass die gewählte Methodik unter Berücksichtigung der geologischen Parameter weiterhin die sicherste und beste Planungsvariante darstellt. Daraufhin wurde der Antrag des Auftragnehmers auf Änderung des Bauvertrages zurückgewiesen. Der Auftragnehmer erklärte im Dezember 2020, die Bauarbeiten in der vertraglich vereinbarten Unterwasserbetonbauweise ab dem Januar 2021 wieder aufzunehmen und zügig voranzubringen.

Die zeitlichen Verzögerungen hinsichtlich der Fertigstellung des Regenrückhaltebeckens an der Teutoburger Str. wirken sich auf die Durchführung des zweiten Bauabschnitts der Luttersanierung zwischen der Teutoburger Str. und dem Stauteich I aus. Aller Voraussicht nach beginnen diese Arbeiten nicht wie geplant noch im Jahr 2021 sondern im Frühjahr 2022, da erst mit der Fertigstellung des Beckens und des dann bestehenden Rückhaltevolumens eine ausreichende Kompensationsmöglichkeit besteht, um in das Lutterprofil eine kleinere Leitung einziehen zu können.